

## Vorlage

Drucksachen-Nr.:	<b>IV/064/2022/II-ATD</b>
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Anhaltisches Theater Dessau Generalintendant Johannes Weigand

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	08.11.2022	
Betriebsausschuss Anhaltisches Theater	öffentlich	01.12.2022	

**Titel:**

Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2022 des Anhaltischen Theaters Dessau zum 30.09.2022

**Information:**

**Erläuterungen Quartalsbericht – III. Quartal 2022**

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ergibt zum 30. September 2022 im Vergleich zum Plan aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie sowie der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine ein teils unausgewogenes Bild. Aufwand und Ertrag und damit die Einnahmen und der Verbrauch der Mittel weisen teilweise Abweichungen gegenüber dem Plan auf.

Die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen wirkten sich insbesondere im ersten Halbjahr 2022 auf die Arbeit des Anhaltischen Theaters und hier insbesondere auch auf die Möglichkeit, Umsatzerlöse bei Indoor-Veranstaltungen im Umfang der Jahre vor der Pandemie zu erwirtschaften, aus. Dabei war der Spiel- und Probenbetrieb des Anhaltischen Theaters auch durch Corona-Erkrankungen in der Belegschaft zeitweise erheblich eingeschränkt. In der Folge konnten verschiedene Produktionen und Veranstaltungen nur mit eingeschränkter Vorstellungszahl gespielt oder gar nicht zur Premiere gebracht werden.

Der Spielplan der neuen Spielzeit ist ganz auf die Rückgewinnung des Publikums und den Wiederaufbau der Abonnements ausgerichtet. Dabei findet das Publikum seit Spielzeitbeginn in weit größerer Zahl in die Theaterhäuser zurück, als dies befürchtet werden musste. Parallel zieht der Bereich Zu-Gast, der mit weiten Planungshorizonten verbunden ist, sowohl beim Publikum als auch bezüglich der Nachfrage der Agenturen wieder an.

In den vergangenen Jahren wurden bereits erbliche Anstrengungen unternommen,

um die Energieeffizienz der Theaterliegenschaften zu verbessern. Angesichts der durch den Ukrainekrieg verursachten Energiekrise hat das Anhaltische Theater umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um diesen Optimierungsprozess zu beschleunigen. Diese reichen von der Abschaltung des Theaterportals (mit Ausnahme von Vorstellungen) und beleuchteter Werbekästen über die Umstellung von Leuchtmitteln auf LED, die Optimierung der Heizungsanlage und die Reduzierung der Raumtemperatur bis hin zu Gesprächen mit den Stadtwerken Dessau über die Installierung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Theatergebäudes am Friedensplatz.

Im Einzelnen kann für die Positionen der GuV Folgendes festgestellt werden:

- **Umsatzerlöse aus Vorstellungen**

Die Umsatzerlöse aus Vorstellungen in Höhe von 779 TEUR liegen gegenüber dem Plan bei 36 Prozent. Sie sind zwar 481 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt, liegen damit aber dennoch deutlich unter dem Niveau der Vor-Corona-Jahre. Diese Mindereinnahmen werden durch die Zuwendungen aus dem Sonderfonds Kultur des Bundes teilweise aufgefangen. Im Bereich der Zu-Gast-Vorstellungen liegen die Umsätze 202 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Damit liegen die Umsätze zwar unter dem Niveau der Vor-Corona-Jahre, unterstreichen aber gleichsam den positiven Trend. Erstmals seit 2 Jahren fand im Juli 2022 das große Classic Open Air auf dem Gendarmenmarkt in Berlin statt, bei dem die Anhaltische Philharmonie erfolgreich vertreten war. Im Bereich der Gastspiele konnten trotzdem coronabedingt keine vergleichbaren Umsätze erwirtschaftet werden. Dieser Bereich hat noch längere Planungshorizonte als der Zu-Gast Bereich. Für die Zukunft wurden bereits erste positive Gespräche mit Theatern und Konzertveranstaltern geführt, bei denen das Anhaltische Theater in der Vergangenheit mit seinen Produktionen gastiert hat.

- **Sonstige Umsatzerlöse**

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen gegenüber dem Plan bei 59 Prozent und sind im Vergleich zum Vorjahr um 28 TEUR höher. Hier handelt es sich unter anderem um die Positionen Vermietung und Erlöse aus Werbeinseraten.

- **Zuschüsse/ Betriebsmittel**

Der Ertrag aus Zuschüssen/Betriebsmittel liegt mit 14.154 TEUR gegenüber dem Plan bei 76 Prozent und ist planmäßig 499 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Die Zuschüsse werden gemäß Zahlungsvereinbarung vom 06. Februar 2019 durch die Stadt Dessau-Roßlau an das Theater ausgezahlt.

- **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 102 Prozent des Planansatzes und sind um 239 TEUR niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt. Hier macht sich der Wegfall der Kurzarbeit am Anhaltischen Theater Dessau bemerkbar. In 2022 wurde daher keine pauschalierte Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge aus Kurzarbeit gebucht. In dieser Position befinden sich erhaltene Beihilfen aus dem Sonderfonds Kultur des Bundes, Zuschüsse/Zuwendungen und Spenden.

- **Materialaufwand**

Der Materialaufwand liegt insgesamt bei 57 Prozent des Planansatzes und mit 482 TEUR über dem Vorjahr. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegt mit 41 TEUR im Vergleich zum Plan bei 28 Prozent. Aufwendungen für bezogene

Leistungen liegen bei 49 Prozent des Planansatzes und 188 TEUR über dem Vorjahr. Der Aufwand für selbstständige Künstler liegt gegenüber dem Plan bei 78 Prozent und ist um 291 TEUR höher als im Vorjahreszeitraum, in dem der Produktionsbetrieb am Anhaltischen Theaters erheblich eingeschränkt war.

- **Personalaufwand**

Der Personalaufwand liegt mit 69 Prozent im Plan und ist um 1.955 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt. Bei normalem Geschäftsverlauf und unter Berücksichtigung der tariflichen Sonderzahlungen im 4. Quartal ist damit zu rechnen, dass die geplanten Personalmittel bis zum Jahresende 2022 auskömmlich sind.

- **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen bei 78 Prozent des Planansatzes und fallen um 242 TEUR höher als zum Vorjahreszeitpunkt aus. Die Mehraufwendungen betreffen insbesondere die Bereiche Gebäudeunterhaltung, Reinigung, Hausbewachung, Strom/Heizung, Werbung, Reise- und Übernachtungskosten und KFZ-Kosten. In vielen dieser Bereiche handelt es sich um pandemiebedingten Mehraufwand (coronabedingte Einlasskontrollen zu Veranstaltungen und am Personaleingang, coronabedingt vermehrte Lüftung der Räumlichkeiten, coronabedingte Einzelbelegung von Theaterwohnungen etc.).

- **Investitionen**

Nachdem die Stadt Dessau-Roßlau für das Jahr 2022 Investitionsmittel in Höhe von 900 TEUR bereitstellt, wurden im ersten, zweiten und dritten Quartal notwendige Ersatzinvestitionen in Höhe von 692 TEUR getätigt. Mit Beginn der neuen Spielzeit wurden Investitionsmittel in erheblichem Umfang umorganisiert, um die Energieeffizienz der Theaterliegenschaften zu optimieren.

Das Anhaltische Theater sieht sich mittelfristig großen Investitionsmaßnahmen gegenüber, die über die oben genannten jährlichen Mittel nur teilweise abgebildet werden können. Insbesondere rückt auch aufgrund der Corona-Pandemie die bereits seit Jahren thematisierte Sanierung der Lüftungsanlage im großen Haus in den Fokus. Diese Maßnahme muss mit einem Volumen von 8-10 MIOEUR veranschlagt werden. Das Anhaltische Theater strebt dabei eine Sanierungsvariante an, die die Schließung des Hauses über einen längeren Zeitraum hinweg ausschließt.

Zu diesem Thema wurde ein erstes Gespräch zwischen der Stadt Dessau-Roßlau und der Staatskanzlei in Magdeburg geführt sowie weiterführende Unterlagen an die Staatskanzlei übersandt. Die Problematik wurde dort als nicht lange aufschiebbar akzeptiert. Vor diesem Hintergrund wird die Finanzierung der Sanierung der Lüftungsanlage des großen Hauses auch in die Gespräche über einen neuen Zuwendungsvertrag, die im Herbst 2022 beginnen, einfließen.

- **Sonstiges**

Aufgrund der Coronapandemie und der Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sieht sich das Anhaltische Theater in steigendem Maße Materialkostensteigerungen in allen Bereichen des Theaters gegenüber. Auch im gesamten Dienstleistungsbereich sieht sich das Theater mit Steigerungen zwischen 10 und

20% konfrontiert. Parallel steigen die Kosten für Heizung und Strom in erheblichem Umfang. Diese Kostensteigerungen könnten perspektivisch auch dazu führen, dass beim Publikum weniger Geld für Theaterbesuche zur Verfügung steht.

Vor dem Hintergrund steigender Verbraucherpreise muss zudem damit gerechnet werden, dass überproportional hohe Tarifsteigerungen und damit verbundene Einmalzahlungen auf das Anhaltische Theater zukommen.

Das Anhaltische Theater hat diese Problematik gegenüber der Stadt Dessau-Roßlau kommuniziert und in die Gespräche zum städtischen Haushalt eingebracht.

Verbunden mit dem Anstieg der Corona-Fallzahlen und insbesondere dem Anstieg der Hospitalisierungsrate, kommt es zum Berichtszeitpunkt wieder zu Verschärfungen der Auflagen für den Proben- und Vorstellungsbetrieb des Theaters. Aktuell schränken diese Auflagen den Proben- und Vorstellungsbetrieb noch nicht erheblich ein. Mit dem Aufbau einer neuen Coronawelle in den Herbst/Wintermonaten muss jedoch damit gerechnet werden, dass die Auflagen weiter verschärft werden.

Auch eine Verschärfung der aktuellen Energiekrise könnte die Arbeit des Anhaltischen Theaters in erheblichem Umfang beeinträchtigen.

Die Prüfung der dem Anhaltischen Theater zugeflossenen Kurzarbeitsgelder konnte maßgeblich im Sinne des Theaters abgeschlossen werden. Strittig bleibt, ob die Bundesagentur im Falle der abhängig beschäftigten künstlerischen Gäste zur Zahlung von Kurzarbeitsgeld verpflichtet ist. Da es sich um eine bundesweite Fragestellung handelt, wird sich der Deutsche Bühnenverein um Klärung bemühen.

Dem Anhaltischen Theater sind über den Sonderfonds Kultur des Bundes zum Ausgleich coronabedingter Minderbelegungen der Theatersäle im Wirtschaftsjahr 2022 bisher 270 TEUR zugeflossen. Ob hier mit Rückforderungen gerechnet werden muss, kann momentan nicht beurteilt werden.

Für das Jahr 2022 scheinen die zur Verfügung stehenden Mittel zum Berichtszeitpunkt auskömmlich zu sein. Dies allerdings nur unter der Voraussetzung, dass dem Theater keine durch die aktuellen Krisen verursachten, erheblichen Einschränkungen auferlegt werden.

Dessau-Roßlau, 12. Oktober 2022

Für den Oberbürgermeister:

Johannes Weigand  
Generalintendant

Lutz Wengler  
Verwaltungsdirektor

### **Anlage 1:**

GuV – Quartalsanalyse III. Quartal Wirtschaftsplan 2022 ATD zum 30.09.2022